

Verein der Ehemaligen und der Freunde der Kantonsschule Romanshorn

Jahresbericht 7. Juni 1999

26. Jahresversammlung vom 7. Juni 1999, 19.30 Uhr in der Aula der Kantonsschule Romanshorn.

Liebe Vereinsmitglieder, werte Gäste

Mit diesem, dem nunmehr zweiten Jahresbericht des Sprechenden zu Händen der Jahresversammlung des Vereins der Ehemaligen und der Freunde der Kantonsschule Romanshorn, blicke ich auf ein aussergewöhnlich kurzes Vereinsjahr zurück. Dies liegt darin begründet, dass die Jubiläumsversammlung zum 25-jährigen Bestehen unseres Vereins ausnahmsweise erst im Spätsommer bzw. Frühherbst, nämlich am Samstag, 5. September 1998, stattgefunden hat. Eine erfreulich grosse Anzahl Mitglieder und Gäste hat an besagter Feier, welche in einem etwas grösseren, besonderen Rahmen abgehalten wurde, teilgenommen. Unter anderem haben wir den Gedenkbaum für unseren allzu früh verstorbenen Schulabwart Alois, Wisi, Brunschwiler, gepflanzt. Im weiteren verabschiedeten wir unsere langjährige Kassierin, die Seele unseres Vereins, Silvia Märki, und wählten sie zu unserem ersten weiblichen Ehrenmitglied. Zudem haben wir ein revidiertes, zeitgemässeres Fondsreglement genehmigt.

Wie mein erstes Vereinsjahr war auch mein zweites Vereinsjahr von schönen Momenten, leider aber auch von tieftraurigen, erschütternden Ereignissen geprägt.

Zu meinen schönen Aufgaben gehörte zweifellos die Teilnahme an der letzten Maturafeier, an den Besuchstagen, am Ausstellungsapéro von Max Ammann, wo er seine neuen Bilder „Berge und Städte“ vorstellte oder erst kürzlich am Jubiläumskonzert mit dem Dettinger Te Deum von Chor und Orchester der Kantonsschulen Kreuzlingen und Romanshorn anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens. Erfolgreich war auch das Musical Grease II, welches durch Kantischüler unter anderem am Kantiball im Oktober aufgeführt wurde.

Auch in diesem Jahr haben wir aber wieder auf tragische Weise erfahren müssen wie nahe Leid und die eben beschriebenen freudigen Momente beieinanderliegen. An der letzten Jahresversammlung gedachten wir unserem Latein- und Griechischlehrer Nikolaus (Niki) Bott. Heute erinnern wir uns an Dr. Roland Bertsch, welcher sich immer wieder für unsere Kantonsschule eingesetzt hat, und an Esther Schläpfer. Esther war eine junge initiative Frau und stand unmittelbar vor der Matura als sie jäh und unvermittelt aus ihrem Leben, aus ihrer Familie und unserer Mitte gerissen worden ist. Bei einem tragischen Verkehrsunfall kam Esther völlig unverschuldet ums Leben. Persönlich habe ich Esther nur gerade ein einziges mal gesehen, zwei drei mal habe ich mit ihr telephoniert, um unsere letzte Jahresversammlung, die Jubiläumsversammlung, vorzubereiten. Esther hatte sich bereiterklärt zusammen mit anderen (Fast-)maturandinnen und -maturanden einen Beitrag an die Gestaltung des Jubiläumsanlasses zu leisten und war diesbezüglich meine Kontaktperson. Noch selten habe ich zuvor einen jungen Menschen kennengelernt, der so viel Energie und Lebensfreude versprühte wie Esther. Sie hatte so viel davon, dass sie ihre Mitmenschen rundherum problemlos damit anzustecken vermochte. Familie, Schüler, Lehrer und Pfarrer gestalteten gemeinsam eine sehr bewegende, einfühlsame Abdankungsfeier.

Ich bitte Sie höflich, den beiden Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Nach solchen Ereignissen fällt es einem schwer, wieder zur Tagesordnung, zum Tagesgeschäft überzugehen. Der Lauf der Zeit ist aber gnadenlos und unaufhaltsam. Er lässt uns keine Wahl. Lassen Sie mich deshalb nun doch noch kurz auf unsere Vereinsgeschäfte zurückblicken.

Das revidierte Fondsreglement, welches uns Leitplanken für finanzielle Leistungen und die Geldanlagepolitik unseres recht stattlichen Vermögens gibt, hat sich bereits bewährt.

Unser Verein konnte so Unterstützungsbeiträge für Projekte von und mit Kantischülern einerseits, andererseits aber auch im Sinne von Einzelfallhilfen ausrichten. Gerade in der heutigen Zeit erachte ich insbesondere auch letzteres als eine unserer zentralen Aufgaben, nämlich dort Hilfe zu leisten, wo Schülerinnen und Schüler unter finanziellen oder persönlichen Problemen leiden, aber bereit sind Einsatz und Leistung für ihre eigene Bildung und die Gemeinschaft an unserer Schule zu bringen. Dabei handelt es sich keinesfalls um Giesskannensubventionen. Jedes einzelne Gesuch wird von uns eingehend geprüft. Leistungen werden nur ausgerichtet, wenn wir voll und ganz davon überzeugt sind, dass ein entsprechender Bedarf auch wirklich ausgewiesen ist.

Unter anderem wurden einzelnen Schülerinnen und Schülern auch kleinere Beiträge an die Kosten für Bildungsreisen gewährt. Immer wieder erfahren wir die entsprechende Wertschätzung seitens der unterstützten Schülerinnen und Schüler auf eine sehr angenehme Art. So erhielt ich im Herbst eine Ansichtskarte aus München von einer mir auf den ersten Blick unbekanntem Person. Der Text auf der Karte machte sodann deutlich, dass es sich um eine neuseeländische Austauschschülerin handelte, welche mit einem kleinen finanziellen Zustupf unsererseits an einer Studienreise teilnehmen konnte, welche unter anderem einen Besuch des Konzentrationslagers Dachau mitumfasste. Ich bin davon überzeugt, dass diese Reise für die neuseeländische Schülerin mindestens genauso eindrücklich war, wie sie es zu meiner eigenen Kantizeit für mich war.

Der Vorstand hat sich zu einer Sitzung getroffen, an welcher erstmals offiziell auch unser frisch gebackenes Vorstandsmitglied, Claudia Spring, teilnahm. Ebenfalls teilgenommen hat unsere ehemalige Kassierin zwecks Amtsübergabe an Reinhard Suhner, welche nun mehr vollständig abgeschlossen ist. Weitere organisatorische Aufgaben konnten an anderen Kantianlässen, so z. B. an den Besuchstagen oder an der Maturafeier bzw. zwischen Hans Weber, unserem Aktuar, und dem Sprechenden an separaten Treffen erledigt werden. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten für ihren Einsatz danken. Dies sind insbesondere Hans Weber, unser Rektor und Vereinsaktuar, der als zentrale Figur ein wichtiger Ansprechpartner ist, Heidi Brunschwiler, welche auch heute wieder für unser leibliches Wohl und für unsere Gaumenfreuden in vortrefflicher Weise verantwortlich zeichnet und unser Kassier und Fondsverwalter Reinhard Suhner. Danken möchte ich aber dem gesamten Vorstand für die mir gewährte Unterstützung und unseren Revisoren Ute Bölle und Ernst Ritzi für die geleistete Arbeit.

Ich möchte aber auch unseren aktiven Schülerinnen und Schülern danken. Es macht wirklich Freude, zu sehen, wie sie sich immer wieder bereit erklären, Engagement und Einsatz für unsere Schule, unseren Verein, aber auch für die Allgemeinheit zu leisten. An dieser Stelle möchte ich den Schüler Christian Bach erwähnen, welcher für die Organisation eines Mathematikwettbewerbes für Sekundarschülerinnen und –schüler verantwortlich zeichnete. Es handelt sich dabei um einen Wettbewerb wie er an Universitäten für Kantischülerinnen und –schüler bereits institutionalisiert ist. Einen derartigen Anlass mit so vielen Teilnehmern von A bis Z zu organisieren verdient Respekt, denn dazu gehört wahrlich einiges. Unserer Verein hat dieses Engagement honoriert, indem er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine kleine

Mittagsverpflegung zur Stärkung zwischen schweisstreibenden Mathematikaufgaben offerierte.

Schliessen möchte ich meinen zweiten Jahresbericht mit einem für den Vereinsvorstand und den ganzen Verein in jeder Hinsicht erfreulichen Faktum. Unsere Schulabgänger haben bereits rege ihr Interesse an unserem Verein kundgetan und sich in erfreulich hoher Zahl als neue Vereinsmitglieder eingeschrieben. Ich versichere Ihnen, sehr verehrte Vereinsmitglieder, werte Gäste, dass wir alles daran setzen werden, dass dies auch im Jahr des dreissigjährigen Bestehens unserer Kantonsschule so bleibt. Wir alle haben nämlich alles Interesse daran, dass unsere Schule auch weiterhin breit verankert ist und so auf eine grosse Unterstützung in der Bevölkerung zählen kann. Dabei sind wir alle gefordert unseren Teil in unserem persönlichen Umfeld beizutragen. Dass Sie, werte Anwesende, uns darin unterstützen, bekunden Sie mit Ihrer heutigen Anwesenheit, wofür ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Vorstandes danken möchte.

Arbon, 7. Juni 1999

Der Präsident, René Hunziker